
Inhalt.

- Markgraf Georg übernimmt die Regierung.
Die wichtigsten Rätbe und Amtleute bei seinem Regierungs-
Antritt. Ausländer. Unadeliche Amtleute.
- Geschichte der Reformation.
- Stimmung des Fürsten.
- Landtag von 1524. Rathschläge der Stände in Religions-
sachen.
- Edict des Fürsten vom 31. Oct. 1524.
- Verhandlungen im Jahr 1525. und auf dem Landtag 1526.
unter W. Kasimir.
- Verhandlungen auf dem Landtag von 1528. Machinationen
zwischen der Katholischen und Protestantischen Par-
thyen.
- Unschlüssigkeit des Fürsten.
- Werkzeuge der Reformation: Osiander, Spengler,
Schwarzenberg, Waldenfels, Vogler, Utz-
hamer, Rurer, Eck, Brückner, von Rabens-
stein.
- Kirchen-Visitation im Jahr 1528.
- Correspondenz mit Luthern.

Georg unterzeichnet 1529. die Protestation gegen den Spenrer Reichs-Abchied, entschuldigt sich aber also gleich beim Kaiser.

Zusammenkünfte der Protestantischen Stände, auf denen aber Georg erklärt, daß er sich mit Gewalt nicht gegen den Kaiser setzen werde.

Georg fragt Luthern um Rath, über die Verwendung der geistlichen Güter. Luthers Antwort.

Georg bemächtigt sich aller silbernen Kirchengeräthe des ganzen Landes.

Reht auf den Reichstag nach Augspurg. 1530. Beweist sich da sehr heftig gegen den Kaiser. Will aber, nach erreichtem Privatziel, am Schmalkalder Bund keinen Antheil nehmen, und die Messe wieder einführen.

Luthers Schreiben darüber.

Inzwischen kommt doch noch die Brandenburgische Kirchenordnung zu Stand 1533.

Kloster-Aufhebungen: Nietfeld, St. Jobst, Mönchsteinach, Mönchaurach, Neustadt, Sparneck, Langenzenn, Birkenfeld.

Schicksale des Vermögens der Kirchen und frommen Stiftungen.

Finanz-Angelegenheiten unter Georgens Regierung.

Landtag von 1528. Schuldenstand. Landtag von 1530. Türkenhilfe 1531.

Anordnung einer Statthalterey in Abwesenheit des Fürsten 1531.

Landtag von 1531. Türken-Anlage von 1532.

Verhandlungen mit den Ständen über die Erstreckung des Schwäbischen Bundes. 1533.

Ankunft des Fürsten mit seiner neuen Gemahlin. Hofhaltung.

Sturz des Kanzler Woglers, und Erhebung des von Gendorf.

Landtag von 1534. Entstehung des Umgelds.

Gendorf gibt den Landes-Collegien eine neue Organisation. Entwicklung seiner Kameral-Verwaltung.

Zustand der Polizey. Menschenzahl. Reduction der Maaße und Gewichte. Münzwesen. Preise der Dinge.

Bergwesen. Forstwesen.

Erwerbungen unter Georgens Regierung.

Der abgedankte Kanzler Wogler bildet eine Opposition gegen den Hof. Uebles Haushalten des Fürsten.

Neuer Landtag von 1539.

Zustand der Gerichte. Hofgericht; erste unadeliche Beisitzer.

Auswärtige Verhältnisse des Fürsten. Beitritt zu dem gegen die Protestanten gerichteten 9jährigen Bund. Verdruß und Schaden, der dem Fürsten dadurch zugewachsen.

Unterhandlungen wegen der Proußischen Erbfolge.

Conferenzen mit Sachsen zu Schläiz 1530., mit Pfalz 1527. und 1534. Landesvergleich von 1536. und 1541.

Conferenzen mit Bamberg 1535. Landesvergleich von 1538.

Interim; Vergleich mit Nürnberg von 1535, wieder aufgehoben 1539, mit Windsheim 1529., mit Böhmen 1535. und 1540., mit Castell und Schwarzenberg 1536.

Ritterschaft. —

Der junge Prinz Albrecht, dessen Erziehung und Verwahrlosung, überläßt sich dem abgedankten Kanzler Wogler und dem Grumbach; nöthigt seinen Oheim, das Land mit ihm zu theilen 1541. und erhält durch das Loos das Fürstenthum Bairuth.

Huldigung.

Neue Hofhaltung zu Neustadt a. d. A. Besetzung der Ämter.

Der neue Fürst will nichts von Landtagen wissen und ergreift das unglückliche System auswärtiger Subsidien.

Erster Subsidienvertrag mit dem Granvella 1543. Zug des Fürsten vor Landrecy und wieder zurück.

Dissidien mit den Ansbachischen Rätthen über die Vormundschaft desjenigen Prinzen Georg Friedrich in Ansbach 1543.

Zweiter Subsidientractat mit dem Kaiser gegen die Protestantischen Stände. 1546.

- Musterung der Unterthanen. Aufgebot der Ritterschaft.
- Albrecht ernennt seinen Schwager, den Pfalzgrafen Friedrich, zum Regenten des Landes und zieht nach Regensburg ins Kaiserliche Lager 1546.
- Erhält vom Kaiser Coburg und Schwarzenberg geschenkt, wovon ihm wenig zu Gute kommt.
- Dritter Subsidientractat mit dem Kaiser 1547, gegen den Kurfürsten von Sachsen 1547.
- Albrecht wird zu Rochlitz gefangen 1547. Hof von den Sachsen erobert.
- Neues Aufgebot. Besatzung der Feste Plassenburg.
- Verwüstungen des durchziehenden Herzogs von Alba.
- Albrecht wird wieder frey und kommt im Lande an, um dem Kaiser zu Liebe die katholische Religion, vor der Hand aber das Interim einzuführen.
- Stand der protestantischen Geistlichkeit.
- Correspondenz des Fürsten mit dem Papst.
- Versammlung der Geistlichkeit des Landes zu Culmbach 1548, im August und October.
- Das Interim wird aus Machtvollkommenheit einzuführen gesucht.
- Allgemeine Association und Protestation der Geistlichkeit hierwieder. 1549.
- Fortgesetzte Säkularisationen von Hallsbronn, Hof, Culmbach, Frauenthal, Frauenaarach, Himmelkron.
- Der Fürst bewirbt sic um neue Gelegenheit zu Subsidien beim Kaiser, bei Engelland, bei Frankreich, beim Kurfürsten von Sachsen.
- Seine Unterhandlungen schlagen fehl. Seine Schuldner wollen in Brüssel nach ihm greifen.
- Er entschließt sich endlich zu Einberufung eines Landtags 1550.
- Das üble Haushalten nimmt immer mehr zu
- Bereicherung der Günstlinge.
- Der Fürst nimmt der Belagerung von Magdeburg Antheil 1551.

Vierter Subsidientractat mit Frankreich 1552. gegen den Kaiser.

Belagert Nürnberg, erobert einen großen Theil von Bamberg, zwingt den Bischof von Würzburg zu einem Vergleich, und zieht nach Pothringen, um sich mit dem Französischen Heer zu combiniren.

Der Kaiser cassirt die Verträge mit Nürnberg, Würzburg, Bamberg.

Fünfter Subsidientractat mit dem Kaiser gegen Frankreich.

Gefangennehmung des Französischen General d'Aumale, worauf der Kaiser die Verträge confirmirt.

Entlassung des Fürsten aus Kaiserlichen Diensten 1553. Er sucht sich die verlorren Bambergischen Eroberungen wieder mit Gewalt zu bemächtigen, 1553. Neues Aufgebot.

Ein combinirtes Sächsisch-Braunschweigisches Heer rückt heran, um ihn zur Ruhe zu zwingen, und Albrecht, um eine Diversion zu machen, zieht selbst ins Braunschweigische.

Zerstörungen durch das Nürnbergische, Bambergische und Würzburgische Kriegsvolk im Lande verübt.

Der Fürst wird in die Acht erklärt.

Compositionstag zu Frankfurt. Landtag zu Culmbach.

Schlacht bey Sievershausen.

Die Feinde rücken vor die Feste Plassenburg. Schlacht bey Braunschweig.

Belagerung von Hof, Waireuth.

Albrecht kommt wieder ins Land, muß sich aber nach Schweinfurth werfen.

Die Feinde erobern Hohenlandsberg.

Albrecht will sich aus Schweinfurth retten und wird bei Schwarzach aufs Haupt geschlagen.

Plassenburg ergibt sich, und wird abgebrannt.

Theilung des Landes unter die Bundesstände und nachheriger Sequester.

Innere Landesverwaltung des Fürsten.

Renovator. Commission über die Klostergüter.
Amtsordnung von 1551. Einführung der Nachsteuer.
Soll und Geleitswesen.
Vermögenszustand des Landes.
Münzwesen. Preise der Dinge.
Bergwesen.
Forstwesen.
Erwerbungen.

Gerichtsverfassung. Neue Hofgerichtsordnung 1543. Oberhofgericht.

Fränkische Kreistagsverhandlungen. Befugnisse des Kreis Ausschreibens. Bestellung von Kreisverordneten 1556.

Wahl eines Kreisobersten.

Vertrag mit Rothenburg 1543.

**Uebrige Schicksale des geächteten herumflüchtenden Fürsten
 Seine Armuth, Melancholie und Tod. 1557.**
